

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 17 (1913-1914)
Heft: 3

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ende die Empfehlung verübeln. Also eilte er spornstreichs zu seinem Freunde am Zeltweg und zeigte ihm das Geschehene und das Kommende an. Im Laufe des Tages klingelte es richtig in Kellers Wohnung, als er eben, in seinen langen grauen Schlafrock gehüllt und in jeder Hand eine Flasche, langsam aus dem Weinkeller emporstieg. „Wer ist da?“ hallte es aus der Tiefe.

„Ist der Herr Doktor Keller nicht zu Hause?“

„Nein, er ist nicht daheim,“ brummte es entschieden und dräuend von unten. „Aber ich komme mit einer Empfehlung von Herrn Professor Böcklin!“

„So! Sind Sie das Frauenzimmer, das die Leute so molestiert?“ fuhr Keller die Dame an, verschwand im Dunkel des Kellers und ließ seinen Besuch unbesehen abziehen.

Der unersehlliche Verlust.

Als ein berühmter Zürcher Professor, einem Rufe ins Ausland folgend, die Universität verließ, bot ihm die Fakultät ein Abschiedsessen an, zu welchem auch die obersten Behörden eingeladen wurden. Gottfried Keller war zum Sprecher des Regierungsrates erkoren worden. Nachdem der Rektor der Universität seinem Bedauern über den „unersehllichen Verlust“ Ausdruck gegeben hatte, erhob sich Keller und leitete seine Rede mit folgenden Worten ein: „Meine verehrten Herren, ich habe schon mehrmals die Beobachtung gemacht, daß, wenn ein Professor die Universität verläßt, ein noch besserer nachfolgt . . .“

Wie du mir, so ich dir.

Es war eine naßkalte Herbstnacht. Keller kehrte, ohne Regenschirm, aber Rock und Überzieher wohl zugeknöpft, mit einem Freunde nach Hause, der ebenfalls wohleingehüllt war. Unterwegs fing es an wie mit Kübeln zu gießen. Kellers Freund war dafür, daß man in einem Weinhaus Unterschlupf suche, und fragte ihn deshalb, wieviel Uhr es sei, um sich zu vergewissern, ob irgendwo noch eine Tür offen wäre. Keller lud ihn ein, zur nächsten Laterne zu kommen, dort knüpfte er Überzieher und Rock gemächlich auf, zog die Uhr aus der Westentasche hervor, steckte sie wieder ein und sagte: „So, jetzt weiß ich's.“ Und der belehrte Freund hatte das Vergnügen, nun selber nach der Uhr zu sehen und sich dabei auch verregnen zu lassen.

Redaktion: Dr. Ad. Uögtlin in Zürich U, Asylstrasse 70. (Beiträge nur an diese Adresse)

Man verlangt eingesandten Beiträgen nur das Rückporto beigelegt werden.

Druck und Expedition von Müller, Werder & Cie., Schipfe 33, Zürich I.

Insertionspreise

für Schweiz. Anzeigen: $\frac{1}{2}$ Seite Fr. 72.—, $\frac{1}{4}$ S. Fr. 36.—, $\frac{1}{8}$ S. Fr. 24.—, $\frac{1}{16}$ S. Fr. 18.—, $\frac{1}{32}$ S. Fr. 9.—, $\frac{1}{64}$ S. Fr. 4.50;

für Anzeigen ausländ. Ursprungs: $\frac{1}{2}$ Seite Mt. 72.—, $\frac{1}{4}$ S. Mt. 36.—, $\frac{1}{8}$ S. Mt. 24.—, $\frac{1}{16}$ S. Mt. 18.—, $\frac{1}{32}$ S. Mt. 9.—, $\frac{1}{64}$ S. Mt. 4.50.

Alleinige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich, Basel, Bern, St. Gallen, Luzern, Montreux, Schaffhausen, Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, München, Straßburg i. E., Stuttgart, Wien.